

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

Wanderwoche Latemar / Dolomiten

vom 30.07. – 06.08.2016

Teilnehmer: 22 Personen

Tourenführer: Reinhold Bieser



22 begeisterte DAV Mitglieder machten sich am Samstag, 30. Juli 2016 auf den Weg in Eggenal. Nach einer reibungslosen Anfahrt wurden am Nachmittag die Zimmer im Hotel Latemar in Eggen bezogen.

Leider spielte das Wetter am Sonntag nicht mit, doch auch der Regen konnte die Gruppe nicht davon abhalten, die geplante Tour anzutreten. Mit dem Bus fuhren die Teilnehmer bis Deutschnofen. Nach einer kurzen Einkehr machte man sich auf den Weg zur Laab Alm. Der Regen ließ zwischenzeitlich nach und man hatte zum Teil auch einen herrlichen Blick auf den Rosengarten und Latemar. Die Laab Alm ließ man rechts liegen und erreichte nach ca. 1,5 Stunden den Petersberger Leger. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast auf der Hütte, die nur vegetarische Gerichte anbot erreichten alle nach ca. 3 Stunden den Wallfahrtsort Maria Weißenstein. Da in der bekanntesten Wallfahrtskirche Südtirols in dem Moment eine deutschsprachige Messe stattfand, verweilten die meisten Wanderer in der Wallfahrtskirche. Mit dem Bus ging es anschließend zurück nach Eggen.

Am Montagmorgen nieselte es zwar noch, aber einige Wolkenlücken am Himmel ließen auf besseres Wetter hoffen. Mit dem Linienbus fuhr die Gruppe zum Karer Pass (1.752 m). Angesagt war heute das Felslabyrinth des Latemar. Zunächst ging es leicht bergauf den Weg Nr. 21 durch den Karer Wald zum Mitterleger (1.840 m). Das Wetter wurde zunehmend freundlicher und man genoss die herrliche Sicht auf den Rosengarten und das Schlernggebiet. Im Karer Wald bewunderte man die Haselfichte, die

besonders zur Herstellung von Streichinstrumenten geeignet ist. Bei Mitterleger angelangt, wurde eine ausgiebige Mittagsrast eingelegt, bevor der Weg Nr. 20, der Labyrinthensteig in Angriff genommen wurde. Der Weg führte an haushohen Felsbrocken vorbei, die von einem riesigen Bergsturz vom Latemar vor langer Zeit stammen. Nach etwa einer Stunde hatten alle diesen eindrucksvollen Steig bewältigt und man beschloss zum Karer See weiterzuwandern. Dieser See gilt als einer der prächtigsten Alpenseen und ist vor allem beeindruckend durch sein tiefgrünes Wasser und die wunderschöne Bergkulisse im Hintergrund. Beeindruckt von diesen Bildern und gestärkt mit einem Cappuccino fuhr ein Großteil der Gruppe wieder mit dem Linienbus nach Eggen zurück. Einige Unentwegte beschlossen, den Weg nach Eggen über den Bewallerhof zu Fuß zu gehen. Auch sie kamen nach ca. 2 Stunden Gehzeit glücklich und zufrieden in Eggen an. Nach einem hervorragenden Abendessen feierten alle den Geburtstag einer Teilnehmerin und ließen in geselliger Runde bei einigen Gläsern Wein und Liedern der Abend ausklingen.

Am Dienstagmorgen freuten sich alle über das wunderbare Wanderwetter. Mit dem Bus fuhren wieder alle gemeinsam nach Welschnofen. Zuerst mit der Kabinenbahn und anschließend mit dem Sessellift erreichte man die Rosengartenhütte (2.125 m). Die Wanderung führte dann ohne nennenswerte Steigungen entlang des Rosengartens. Immer wieder bestaunte man die Blumenpracht, die sich trotz des kargen Bodens hier oben entwickelte. Selbst Edelweiß konnte man am Wegesrand bestaunen. Auch die herrlichen Aussichten auf die umliegenden Berge ließen die Gruppe immer wieder innehalten. Nach ca. 1,5 Stunden hatte man den etwa 3 m hohen Bronzeadler, der an Theodor Christomannos erinnerte, erreicht. Sein Lebenswerk war der Ausbau der bekannten Dolomitenstraße von Welschnofen nach Cortina. Nach einer ausgiebigen Rast erreichten die Wanderer nach weiteren 20 Min. die Rotwandhütte. Einer gemütlichen Einkehr folgte der Rückweg zum Karer Pass. Unterwegs wurde bei einer urigen Hütte Einkehr gehalten, bevor man wieder mit dem Linienbus zurück nach Eggen fuhr.



Auch am Mittwoch hatten wir Glück mit dem Wetter. Nach dem Frühstück fuhr man gemeinsam mit den Bussen zur Frommer Alm. Heute stand die Tour zur Hannicker Schweige über den Sagenweg auf dem Programm. Unter der Seilbahn führte der Weg zunächst stets ansteigend über die Wiese und entlang des Waldes Richtung Messner Alm. Diese wurde jedoch nicht angesteuert, sondern man wanderte den Weg Nr. 1b über die Messner Wiese Richtung Baumschweige und Hannicker Schweige. Grandiose Aussichten bei strahlendem Sonnenschein entschädigten die Teilnehmer für den steilen Aufstieg. Die bizarren Formen der Gipfel beeindruckten ungemein. Entlang des Sagenweges, der immer wieder mit ausgefallenen Sitzgelegenheiten überraschte, erreichten alle nach ca. 2,5 Stunden die Alm „Hanicker Schweige“. Hier wurde eine ausgiebige Mittagsrast eingelegt, bei der die Kletterer in den Felsen beobachtet wurden. Zum Dank für den Besuch und den Verzehr auf der Hütte bekamen alle einen Schnaps eingeschickt. Nach dieser Stärkung und einem Hüttenschnaps machten sich alle frohen Mutes auf den Weg zur Bushaltestelle an der Niger Pass Straße zur Rückfahrt nach Eggen. Der vom Hotel angebotene Grillabend kam bei allen Gästen bei diesem lauen Sommerabend hervorragend an.

Am Donnerstag bot die Hotelchefin Monika an, mit der Gruppe den Latemar zu besteigen. Gemeinsam fuhren alle mit dem Bus nach Obereggen und anschließend mit der Gondel nach Oberholz. Hier trennte sich die Gruppe. Alle Teilnehmer mit sehr guter Kondition schlossen sich Monika an und kamen nach ca. 2 ¼ Stunden auf der Gamsstallscharte an. Nach einer Pause erreichten sie durch den Kessel, den sie durchwanderten, die Latemarhütte. Die Aussicht auf die umliegende Bergwelt war einzigartig.

Beeindruckend war, dass auf einer Höhe von 2.600 m u.a. gelbe Mohnblumen aus den Felsspalten wuchsen. Nach einem sehr steilen Abstieg erreichten alle nach ca. 4 Stunden die Mayerl-Alm.

Die Gruppe, die die leichtere Wanderung wählte, genoss auf ihrem Weg zum Passo Feude ebenfalls die herrliche Aussicht bei strahlendem Sonnenschein. Auf dem Panoramaweg wurden immer wieder anhand von aufgestellten Tafeln die Pflanzen und Gesteine, sowie die Geschichte der Region erklärt. Viele der seltenen Blumen konnten auf den Wiesen bestaunt werden. Über die Zitschig – Alm steuerte man ebenfalls die Mayerl-Alm an. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast machten sich alle gemeinsam mit Monika auf den Abstieg nach Obereggen. An diesem Abend fand nach dem Abendessen ein Schuhplattler-Abend auf dem Dorfplatz statt, bei dem sich auch einige Männer aus unserer Gruppe in dieser Disziplin bewiesen.

Der Freitag begann mit den angesagten Regenschauern. Doch auch der Regen ließ die Teilnehmer nicht davon abhalten nach Deutschnofen zu fahren. Die Gruppe machte sich auf den Weg zu der im 12. Jahrhundert erbauten Kirche St. Helena. In der unter Denkmalschutz stehenden Kirche wurden 2 Marienlieder gesungen, bevor man sich in der gegenüber liegenden Jause Station stärkte. Interessant waren die Informationen der Wirtin, wonach in der Kirche weder elektrisches Licht noch Kerzen erlaubt waren, da dadurch die Fresken, die das Leben der Apostel und Evangelisten darstellte, beschädigt würden. Im 16. Jahrhundert wurden 2 Fenster eingesetzt, diese stellen bis heute die einzige Lichtquelle dar.

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück fuhr die Gruppe am Samstagmorgen über den Brenner und die Inntalautobahn zurück in die Heimat. Im Gasthaus „Tenne“ in Zell a.H. traf man sich zu einem letzten gemeinsamen Abendessen, wobei man die schöne Zeit Revue passieren ließ und Luitgard und Reinhold Bieser für die Organisation der Wanderwoche dankte.

Text / Fotos: Bieser